

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-11-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

15. November 1968

821X21
1968
Durrer, -

die göttlichen Orchiden! War ganz starr vor Freude - und umso starrer, als Mathildchen mir ein Kärtchen dazu überreichte, als welches von der kleinen Esterhazy stammte. Ist denn, so musste ich mich fragen, Hazy eine lodernde Beute des Wahnsinns geworden? Hättest Du unserer Süsi gegenüber nicht zufällig erwähnt, was Du schicktest, ich hätte Hazy in grausige Verlegenheit gestürzt durch ergriffenen Orchidendank. Die von ihr gespendeten Röschen waren sehr zier, aber denn doch nicht in einem Atem zu nennen. Ich gab nichts drum, wenn ich nur wüsste, ob Thilda schon wieder aus purer Herzenstücke "irrte". Die Pilzlaus wird Dir überhaupt täglich goldiger.

Sei geherzt. Die Blüten sind herrlich. Stehen am Bett. Trösten mich unentwegt über das Verschiedenwte hinweg. Zwischen 60 und 70 ist alles wurscht, und ich kann mich um diese dämlichen Zahlen gar nicht kümmern. Nürrisch erscheinen mir diejenigen Menschen, die aus ihren diversen 65. Trauerspiele machen.

Sogar Kiesel, den Geohrfeigten, vermag ich nicht ins Tragische zu stilisieren. Sehr im Gegenteil: während ich doch so häufig den ziellosen jungen Demonstranten nicht folgen kann, erscheint Beate Klarsfeld mir in goldenem Licht. Auch ist Kiesel Bayke ein eindeutig hervorragendes Ziel. Und als solches nicht einmal ganz unwichtig. Auch haben die Krallen in Brüssel bereits gezeigt, dass Beatechen nicht vergebens gewatscht.

Des übrigen: Vater o mei!

Wie, notabene, lautet Germaine's Adresse? Möchte nun doch, dass Quisling und das Archiv sich mit diesen Schurken in Verbindung setzen. Zwar steht natürlich zu befürchten, dass in der langen Zwischenzeit das Bild längst verkauft ward, doch soll man nichts unversucht lassen. Wäre doch ein Jammer darum.

Alles Weitere unterm Lichterbaum. Wollte man erst anfangen zu schwatzen, man fände keinerlei Ende, und nur zum neuen Enkelkind darf und muss ich noch gratulieren. Wird gewiss auf die Dauer niedlicher sein als selbst Stefan Alexander, und das will Enormes heissen.

Ade, machs gut, liebste credit card, sei erneut innig bedankt und nimm alles Grossschwesterliche

